

presse.info

Wien, am 31. August 2015

Einladung zu einem Pressegespräch mit Fotomöglichkeit:

Installation einer Meteor-Kamera auf dem Dach des NHM Wien

Um Meteore bereits während ihres Falles zu entdecken, dokumentiert eine Spezialkamera am NHM Wien ab 31. August 2015 Sternschnuppen und Feuerbälle am Himmel über Wien. Interessierte JournalistInnen laden wir am Montag, den 31. August 2015, um 10.30 Uhr auf das Dach des NHM Wien ein.

Treffpunkt: pünktlich um 10.30 Uhr beim Seiteneingang, Portier, Burgring 7, 1010 Wien

Als Gesprächspartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Univ. Prof. Dr. Christian Köberl, NHM Wien, Generaldirektor

Dr. Franz Brandstätter, NHM Wien, Direktor der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung

Dr. Ludovic Ferrière, NHM Wien, Ko-Kurator der Meteoritensammlung

Dr. François Colas, Observatoire de Paris / IMCCE, Projektkoordinator 1

Dr. Brigitte Zanda, MNHN Paris / IMPMC – Projektkoordinatorin 2

Dr. Sylvain Bouley, Université Paris-Sud / IDES - Koordinator für Partner

SE Pascal Teixeira da Silva, Botschafter der Republik Frankreich in Österreich

Etwa zwei Meteoriten pro Jahr sollen nach wissenschaftlichen Schätzungen auf österreichisches Staatsgebiet fallen. Innerhalb der vergangenen 250 Jahre wurden jedoch lediglich sieben davon gefunden, deren Fragmente im Meteoritensaal des NHM Wien ausgestellt sind. Doch nur vier dieser Meteoriten konnten während ihres Falls beobachtet werden; die anderen drei fand man zufällig erst Jahre nach ihrer Landung auf der Erde.

Österreichische Meteoriten entdecken und dokumentieren

Um Meteoriten künftig schon während ihres Falls zu entdecken und dokumentieren zu können, beteiligt sich das NHM Wien am französischen Forschungsprojekt FRIPON (Fireball Recovery and InterPlanetary Observation Network). Dafür wird auf dem Dach des NHM Wien eine Spezialkamera installiert, um damit Sternschnuppen und Feuerbälle am Himmel über Wien dokumentieren und um Meteoriten lokalisieren zu können. *„Das längerfristige Ziel ist es, mit der Installation eines möglichst dichten Kameranetzwerkes die Herkunftsregionen verschiedener Meteoritentypen zu bestimmen, frische sowie seltene Meteoriten aufzusammeln und ein wissenschaftliches Vermittlungsprogramm für die breite Öffentlichkeit bereitzustellen“*, sagt NHM Wien-Generaldirektor und Meteoritenforscher Christian Köberl.

Das genaue Herkunftsgebiet von Meteoriten kann nur bestimmt werden, indem man ihre Verlaufsbahn durch die Atmosphäre rechnerisch rekonstruiert. Meist stammen sie vom Asteroidengürtel, aber einige wenige auch vom Mars und vom Erdmond. Um dies herauszufinden ist die fotografische Dokumentation

des Falls von unterschiedlichen Stellen aus notwendig. Um das gesamte österreichische Staatsgebiet dokumentarisch abdecken zu können, wäre etwa ein Dutzend Kameras in ausgesuchten Gebieten nötig. Die Kamera auf dem Dach des NHM Wien soll als erste Testinstallation für ein solches Projekt dienen. Ein künftiger Ausbau des Netzes in Zusammenarbeit mit dem tschechisch-deutschen europäischen Feuerball-Netzwerk ist angedacht. Ähnliche Netzwerke über Australien, Kanada, den USA und Zentral-/Osteuropa haben bisher zum erfolgreichen Auffinden von mehr als einem Dutzend Meteoriten geführt.

Die geometrische Triangulation der Spur eines Feuerballs am Himmel von mehr als einer Stelle aus ermöglicht die Berechnung der tatsächlichen Flugbahn in der Atmosphäre. Letztere kann einerseits in den Weltraum hinaus rückgerechnet werden zwecks Ermittlung der Umlaufbahn um die Sonne und andererseits vorwärts gerechnet werden zwecks Abschätzung des Fallgebiets möglicher "überlebender" Meteoriten. Falls die Suche am Boden erfolgreich ist, kann eventuell ein neuer Meteorit aufgesammelt werden.

Dieses interdisziplinäre Projekt, an dem Experten/innen der Meteoritenforschung und Astronomie beteiligt sind, hat nicht nur das Potential, neue Synergien zwischen verschiedenen Institutionen und Laboratorien zu schaffen, sondern bietet auch die Möglichkeit, die breite Öffentlichkeit in das Auffinden von gefallenem Meteoriten mit einzubeziehen – ein Idealfall von „die Bürger forschen mit“.

Sternschnuppen, Meteore, Meteoriten

Während Sternschnuppen Staubteilchen sind, die beim Verbrennen in der Atmosphäre eine Leuchtspur hinterlassen, verglühen bei Feuerbällen größere Brocken außerirdischen Materials. Zusammenfassen kann man diese Phänomene, die fliegend in der Atmosphäre stattfinden, als „Meteore“. In beiden Fällen ist es die ionisierte Luft die leuchtet und nicht das extraterrestrische Objekt. Wenn jedoch die Objekte beim Flug durch die Atmosphäre nicht gänzlich verglühen und "überlebende" Teile am Boden landen, spricht man von „Meteoriten“.

Schließlich sei noch angemerkt, dass die Kamera auch durch "Ereignisse", die nichts mit Meteoren zu tun haben, ausgelöst werden kann – es ist aber keinesfalls vorgesehen, nach UFOs Ausschau zu halten!

Information und Fotos zum Download finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.nhm-wien.ac.at/presse>

Rückfragehinweis:

Mag. Irina Kubadinow
Naturhistorisches Museum Wien
Leitung Kommunikation & Medien
Tel.: ++ 43 1 521 77 DW 410
Mobil: 0664 / 415 28 55
irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at

Mag. Miriam Reichel, MA
Naturhistorisches Museum Wien
Kommunikation & Medien
Tel.: ++43 1 521 77 DW 411
Mobil: 0664 / 621 61 48
miriam.reichel@nhm-wien.ac.at

Pressebilder „Installation einer Meteor-Kamera auf dem Dach des NHM Wien“



Allgemeine Ansicht einer Kamera (hier beim Pariser Observatorium, Frankreich) ähnlich jener, die auf dem Dach des Naturhistorischen Museums Wien installiert werden wird.
© FRIPON - Pariser Observatorium.



Aufzeichnung eines Feuerballs mit der Kamera der Station Pic du Midi (Frankreich) unter Verwendung desselben Kameratyps, der auf dem Dach des Naturhistorischen Museums Wien installiert werden wird.
© FRIPON - Pic du Midi



Zusammenstellung aller aus Österreich bekannten Meteoriten im Meteoritensaal des Naturhistorischen Museums Wien.
© NHM Wien, Kurt Kracher

Information

Öffnungszeiten:

Do–Mo, 9.00–18.30 Uhr | Mi 9.00–21.00 Uhr | Di geschlossen

Anfahrt:

U-Bahnlinien U2, U3 | Autobuslinien 2A, 48A
Straßenbahnlinien 1, 2, D, 46, 49, 71

Eintritt:

Erwachsene	€ 10,00
bis 19 Jahre & Freunde des NHM	freier Eintritt
Ermäßigt	€ 8,00
Gruppen (ab 15 Personen) pro Person	€ 8,00
Studenten, Lehrlinge, Soldaten & Zivildienstler	€ 5,00
Jahreskarte	€ 27,00
Planetarium	€ 5,00
Ermäßigt	€ 3,00

Über das Naturhistorische Museum Wien

Eröffnet im Jahr 1889, ist das Naturhistorische Museum Wien mit etwa 30 Millionen Sammlungsobjekten und mehr als 650.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2014 eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt, berühmte und einzigartige Exponate, etwa die 29.500 Jahre alte Venus von Willendorf, die vor über 200 Jahren ausgestorbene Stellersche Seekuh, riesige Saurierskelette sowie die weltweit größte und älteste Meteoritenschauausstellung mit dem Marsmeteoriten „Tissint“ und die anthropologische Dauerausstellung zum Thema „Mensch(en) werden“ zählen zu den Höhepunkten eines Rundganges durch 39 Schausäle. Zum 125. Jubiläum des Hauses wurde jüngst ein Digitales Planetarium als weitere Attraktion eingerichtet. Ab 30. September 2015 ist die Wiedereröffnung der Prähistorischen Schauausstellung geplant. In den Forschungsabteilungen des Naturhistorischen Museums Wien betreiben etwa 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedensten Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Damit ist das Museum wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs.

Liken Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/NaturhistorischesMuseumWien

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/NHM_Wien

Rückfragehinweis:

Mag. Irina Kubadinow
Naturhistorisches Museum Wien
Leitung Kommunikation & Medien
Tel.: ++ 43 1 521 77 DW 410
Mobil: 0664 / 415 28 55
irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at

Mag. Miriam Reichel, MA
Naturhistorisches Museum Wien
Kommunikation & Medien
Tel.: ++43 1 521 77 DW 411
Mobil: 0664 / 621 61 48
miriam.reichel@nhm-wien.ac.at